

## Der Tempel des Lebens

*Biographie-Arbeit als Weg der Gestaltung  
von Schicksals-Freiheit für die Zukunft*

Vor sechstausend Jahren errichtete man im alten Ägypten Tempel als Wohnstätten für die Götter. Der **Raum** dieser Bauwerke wurde gestaltet als makrokosmische Abbildung des menschlichen Leibes. Das Leben wurde dem Einweihungsweg durch den Tempel gewidmet. Später, in der griechisch-römischen Kulturepoche, inkarnierte der Gottessohn als Mensch, ging über die Todesschwelle und ist auferstanden. Während seines Lebens als 'Jesus' wurden der **Raum** des menschlichen Leibes und zugleich 33,3 Jahre als archetypische **Zeit** zum Tempel des Daseins von 'Christus', der von vielen als ein spiritueller Archetyp für die menschliche Evolution angesehen wird.

In den zurückliegenden 500 Jahren europäischer Kulturgeschichte trat der Mensch immer mehr als individuelle Persönlichkeit in die weite Welt. Eine neue Phase der menschlichen Entwicklung hat begonnen; wir bauen neue Tempel, deren Gestaltungen sich in der **Zeit** entfalten: wir gehen in unseren eigenen Tempel hinein durch die Pforte der Geburt und verlassen ihn durch die Pforte des Todes. Die Gesamtheit der individuellen Biographie wird zu einem modernen Tempel des Lebens.

Der uralte Ruf der Einweihung an den Menschen "*Erkenne dich selbst*" bedeutet jetzt vor allem, nicht nur das Leben zu leben, sondern sich bewusst zu werden, weshalb man in dieses Leben gekommen ist und was man daraus macht, d. h. *wer bin ich?* Mit anderen Worten: "*Nimm wahr, wie du das, was du heute bist, geworden bist; erkenne, was du auf dem Wege gelernt, erarbeitet, geschaffen hast. Erforsche, was deine Aufgabe oder deine Berufung in diesem Leben ist*". Eine Möglichkeit, wie man Erkenntnisse darüber gewinnen kann, ist das Wahrnehmen und Untersuchen der eigenen biographischen Entfaltung. Man kann dadurch lernen, die Biographie aus dem persönlichen Erleben heraus für die Zukunft bewusst zu entwickeln und zu gestalten.

Biographiearbeit auf der Grundlage der anthroposophischen Geisteswissenschaft begann vor ca. 40 Jahren ein breiteres Publikum zu erreichen, und entwickelt sich seither fortwährend weiter. Als professionelle Begleiter und Berater verstehen sich Kollegen, die das Instrumentarium biographischer Entwicklung beherrschen und die dadurch in der Lage sind, geistig-seelisch-leibliche Entfaltung im Sinne von Salutogenese hygienisch zu fördern.

Die Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit wird gestärkt durch Anregungen zur Selbstheilung psychischer und physischer Schwächen bzw. Belastungen und insbesondere durch die Stärkung bzw. Potenzierung der individuellen Ich-Werdung.

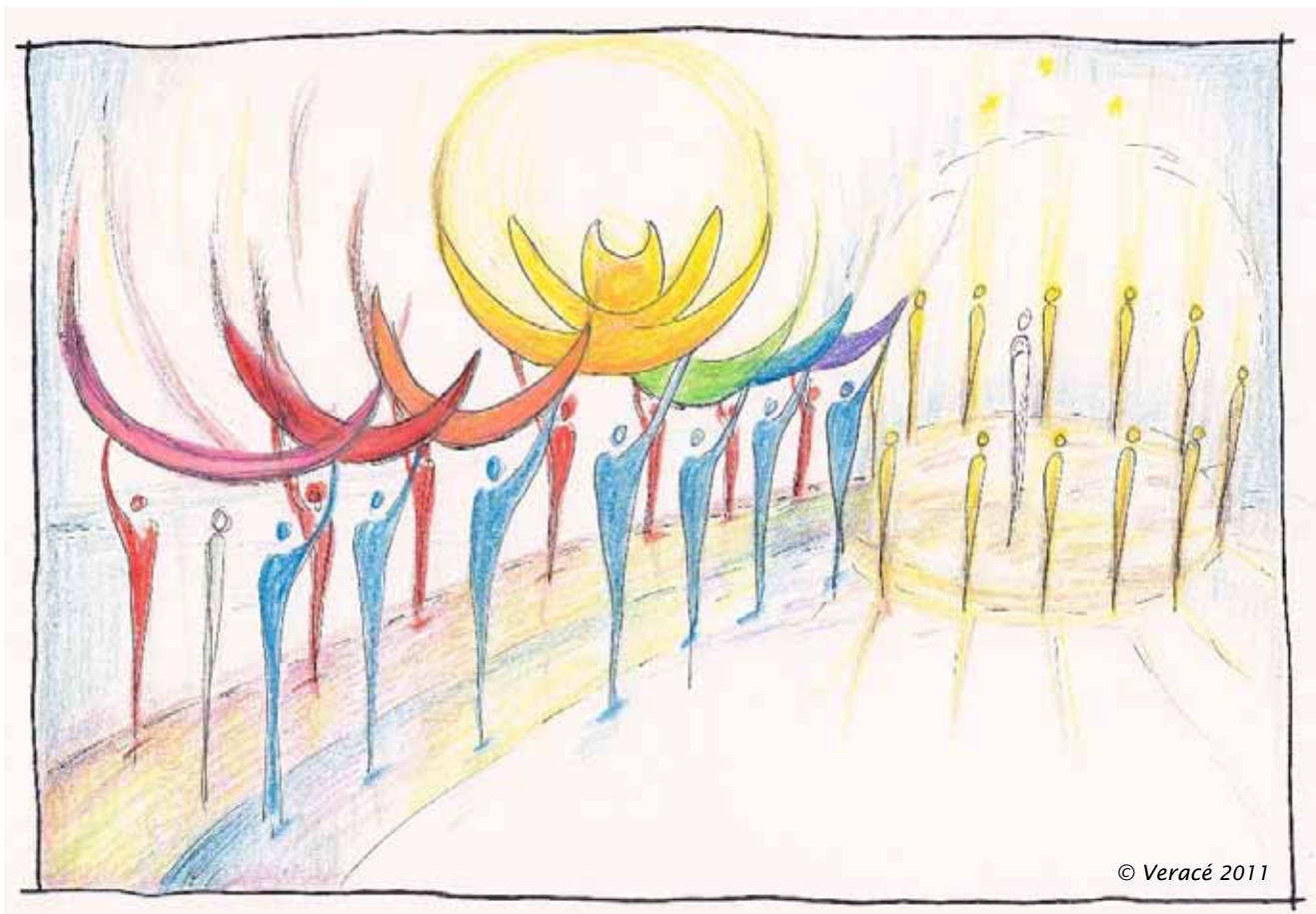
Die Evolution der Biographiearbeit steht in der Verbindung zu Erfahrungen und Erkenntnissen des 20. Jahrhunderts auf den vielfältigsten Feldern der Selbstentwicklung - u. a. der der Psychologie bzw. Psychotherapie - zusammen mit der Entfaltung verschiedener künstlerischer Ausdrucksmittel, und mit den auf geisteswissenschaftlichem Wege erforschten Gesetzmäßigkeiten der biographischen Entwicklung. Der Lebensweg bis zu einem Alter von 63 Jahren durch neun Jahrsiepte hindurch, die im Zusammenhang mit dem planetarischen Kosmos stehen, ist inzwischen hinreichend bekannt und bildet eine phänomenologisch tragfähige Grundlage, um den eigenen Lebensweg zu erforschen und zu gestalten.

Der Mensch kann karmische Zusammenhänge seines Lebens in der Gegenwart aufklären und weiter verwandeln. Damit ist nicht die Erforschung von Ereignissen vergangener Leben gemeint, sondern die Verwandlung von Wirkungen, die karmische Ursachen haben, im gegenwärtigen Leben. Es geht darum, das freie Schicksal für die Zukunft immer bewusster zu gestalten.

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts reift und erweitert sich die Arbeit mit biographischer Entwicklung zunehmend durch neu erforschte Möglichkeiten, auch die Gesetzmäßigkeiten der Biographie nach dem 63. Lebensjahr phänomenologisch zu erschließen und zur Entfaltung zu bringen. Hier scheint eine weiterführende biographische Entwicklungsmöglichkeit auf, wenn wir von 99 archetypischen Lebensjahren ausgehen. Die 36 Jahre - nach dem Verlassen der rhythmisch bewegten **Planeten-Zeit** - entfalten sich gemäss der Phänomenologie der zwölfgliedrigen Gesetzmäßigkeiten des zielbildenden **Fixstern-Raumes**.

Bisherige Erfahrungen führen zu der Ansicht, dass jenseits der 63er Schwelle keine individuelle karmische Verarbeitung mehr stattfinden muss. Bestätigt wird dies durch Schilderungen vieler Menschen, die nach 63 mehr und mehr das Gefühl der Freiheit erleben.

Gibt es jetzt noch eine Aufgabe, ein Entfaltungsziel, das der stetig steigenden durchschnittlichen Lebenserwartung einen tieferen Sinn verleiht? Auch, wenn in dieser bemerkenswerten Entwicklung viele Faktoren eine Rolle spielen: die nationale, soziale, ökonomische Situation - als auch das Geschlecht, der Lebensstil, der Beruf und die Spiritualität in der Lebensführung - so kann man sich doch fragen, warum Menschen länger leben? Der Grund dafür werden wohl kaum nur die altersspezifischen Lebensgenüsse sein. Ein langes Leben ist nicht nur von Rosen 'gesegnet', sondern auch mit Dornen 'begnadet'.



© Veracé 2011

Die weitere Entfaltung des Instrumentariums der Biographiearbeit wird auf der Suche nach neuen Aussichten und Umgehensweisen mit diesem Lebensabschnitt noch einen Beitrag in den nächsten Jahrzehnten zu leisten haben.

Nachdem der Mensch 63 Jahre lang mit seiner Individualisierung beschäftigt war, kommt er nun in die Freiheit, nicht nur das eigene Leben weiter zu gestalten, sondern auch die Gestaltung der Zukunft seiner Mitmenschen - d. h. Gemeinschaftsbildung - bewusst zu begleiten. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bedarf es der Selbsterkenntnis. Um sie zu erringen, ist die Biographiearbeit mit ihren Werkzeugen bestens geeignet, weil sie dazu befähigen möchte, das bisherige Lebensbuch zu entziffern. Biographiearbeit kann dazu verhelfen, die Essenz der bisherigen eigenen Lebensentwicklung zu erfassen. Damit kann man einen persönlichen Schlüssel zu einem der zwölf großen Tore in den neuen, vom kosmischen Sternkreis umgebenen Wirkensraum finden.

*Karma* wird mit dem Ausdruck beschrieben: "tu, was getan werden muss", was prinzipiell bedeutet, dass *jede Tat von Geist und Körper Konsequenzen hat* und *die Individualität diesen Konsequenzen in ihren Inkarnationen immer begegnen wird und muss*. Die Freiheit liegt nicht in dieser Konsequenz, die immer von der Vergangenheit herrührt, sondern in dem

bewusst gestalteten Umgang mit den erlebten karmischen Wirkungen. *Schicksals-Freiheit* wird für die Zukunft geschaffen, indem die Individualität in der Gegenwart Verantwortung übernimmt für die Bewusstseinsentwicklung ihrer Seele.

Nun dürfen wir - und sollen auch - unterscheiden zwischen *Karma* und *Schicksal*.

Die individuelle Biographie kann jede spirituelle Orientierung, Religion, Theologie oder Philosophie umfassen. Das Dienen in einem bestimmten Glauben aber wird davon beeinflusst, wie man *Schicksals-Freiheit* praktiziert. Diejenigen, die das Instrumentarium der biographischen Entwicklung anwenden, ehren den Kampf um das *Recht auf individuelle Entfaltung im Lebenslauf*, der unsere gesamte Kulturgeschichte *seit dem Mysterium von Golgatha* durchzieht. Das Schaffen von *Schicksals-Freiheit* setzt sich fort durch die *bewusste Emanzipation der Seele* von ererbter, kultureller und beruflicher Programmierung der Vergangenheit.

*Bewusstseins-Seele schafft freie Schicksals-Entfaltung für die Zukunft.*

© Christopher Bee Januar 2011  
[www.christophori.com](http://www.christophori.com)